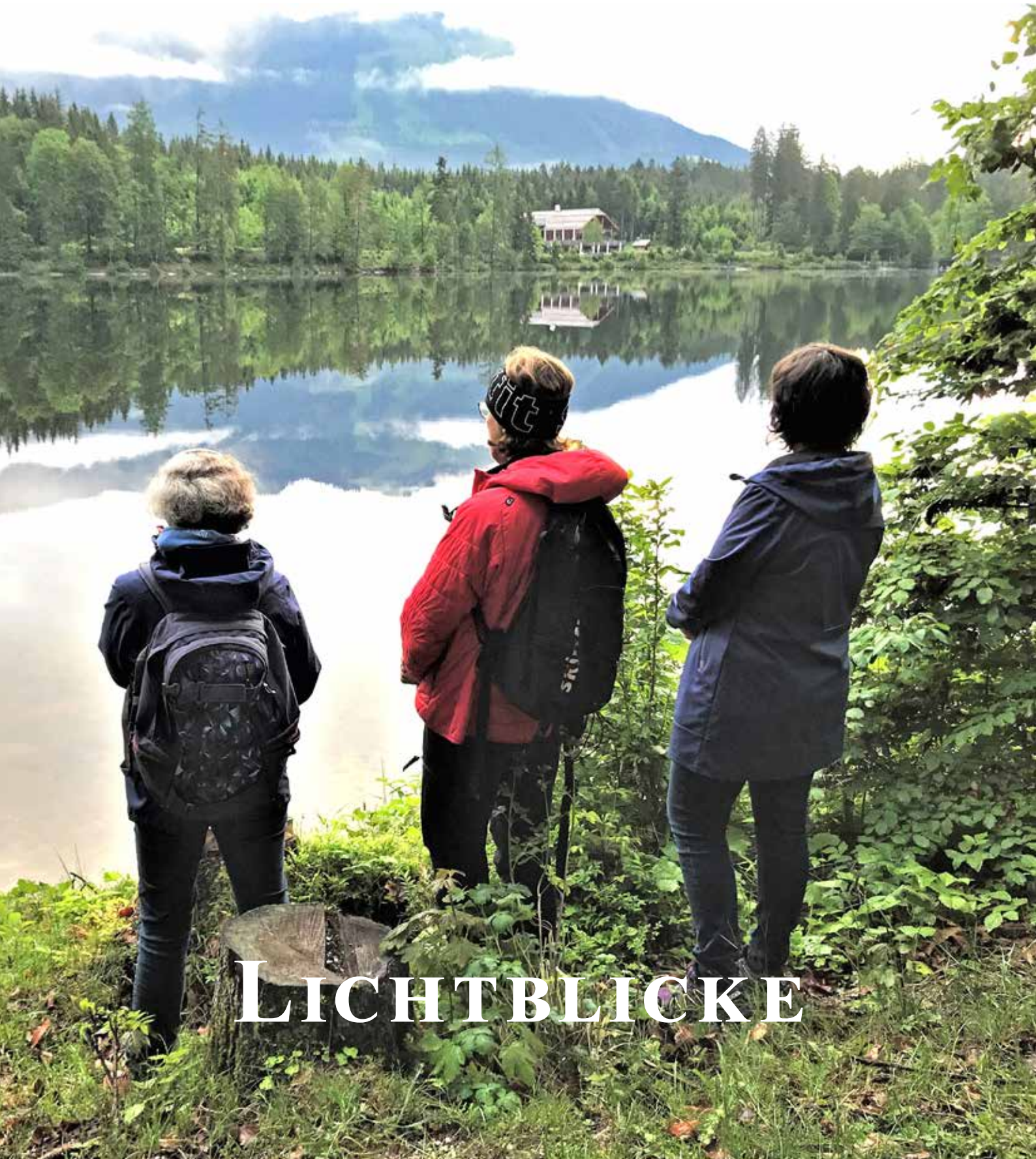




SEELSORGERAUM STEIRISCHES SALZKAMMERGUT

Pfarrblatt

Nr. 7/8 – Jahrgang 2 | Juli/August 2020



LICHTBLICKE



Liebe Pfarrbewohner, liebe Gäste!

Schon für uns Studenten hat Prof. Dr. Philipp Harnoncourt zu den prägenden Persönlichkeiten gehört, und auch im Ausserland hat er gerade durch seinen Dienst der Firmspendung segensreich gewirkt. Wenn er uns nun in die ewige Heimat

vorausgegangen ist, möchte ich ihm nicht nur ein herzliches Vergelt's Gott nachrufen, sondern ihn noch einmal mit seinem Lebenswerk zu Wort kommen lassen, damit es auch für unseren Glauben fruchtbar wird.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer, mit dem Segen Gottes, Ihr Pfarrer Michael Unger

Mein geistliches Vermächtnis Philipp Harnoncourt, Graz

*Der drei-eine ewige Gott,
der mich durch sein Wort und im Heiligen Geist nach seinem Bild erschaffen und mir ewige Vollendung verheißen hat,
der mich durch sein menschengewordenes Wort und im Heiligen Geist aus Sünde und Tod gerettet hat,
der mich durch Jesus, seinen Christus, in den presbyterialen Dienst der Kirche berufen hat,
hat mich, seinen unnützen Knecht, aus dieser vergänglichen Welt abberufen.*

*Im Glauben an ihn, der unendliche Liebe ist,
im Vertrauen auf sein Erbarmen,
in der Hoffnung auf ein gnädiges Gericht
und mit Sehnsucht nach vollendetem Leben in seiner ewigen Herrlichkeit
bin ich - seinem Ruf folgend - aus dieser Welt geschieden.*

*Ihm, dem Drei-Einen sei Lobpreis und Anbetung und Ehre und Dank
in dieser Erdenzeit und in seiner Ewigkeit
durch seinen Sohn, Jesus Christus, im Heiligen Geist.*

Amen.

Den vielen, vielen Menschen, die mir im Lauf meines langen Lebens Gutes getan oder mich mit ihrem Gebet begleitet haben, sage ich ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“

Schmerzlich steht mir vor Augen, dass ich Gott und meinen Mitmenschen vieles schuldig geblieben und so auch schuldig geworden bin - auch wenn ich immer wieder versucht habe, die mir anvertrauten Aufgaben zu erkennen und gewissenhaft zu erfüllen.

Versündigt habe ich mich gegen Gott und manche Mitmenschen durch Überheblichkeit und Stolz, durch mangelnde Liebe und Unaufmerksamkeit. Meine Erfolge und die eigene Leistung, meine Beliebtheit und mein Ansehen waren mir oft wichtiger als „die Sache Gottes“.

Immer wieder musste ich mir sagen: Was ich bin, was ich habe, was ich kann und was ich tue, das alles kommt nicht aus mir selbst; es ist mir von meinem Schöpfer und Retter gegeben und aufgegeben! Und darüber muss ich jetzt vor ihm - und nur vor ihm! - Rechenschaft ablegen.

Sich mit anderen zu vergleichen führt zu nichts. Es ist ein Zeichen für Egoismus, es macht überheblich oder eifersüchtig oder schadenfroh - je nachdem. Aber es ist immer leichter, anderen zu raten als sich selbst ...

Ich bitte alle um Vergebung, denen ich Unrecht getan oder Ärgernis gegeben habe, die ich gekränkt oder verletzt habe. Und ich bitte Gott um Vergebung! Ich hoffe, dass ich immer bereit war zu verzeihen, und dass ich verziehen habe, wann immer ich um Verzeihung gebeten wurde, ...

Ich bitte Euch alle um Euer Gebet für mich und für alle Verstorbenen.



Die sehr große Familie, der ich entstamme und der ich mich zugehörig weiß, hat mir vieles auf meinen Lebensweg mitgegeben. Ich war und ich bin ihr immer dankbar verbunden geblieben, besonders denen, die ich getauft und getraut habe, auch in pastoraler Verantwortung, die ich bis zuletzt gern wahrgenommen habe. Und ich hoffe, dass alle, die dieser Familie angehören, ihre Verantwortung für Kirche und Gesellschaft auch weiterhin erkennen und auch bewusst wahrnehmen.

Meine Berufung in den presbyterial-priesterlichen Dienst habe ich immer pastoral - das heißt als Sorge für Menschen - verstanden, und zwar

- als Dienst im Auftrag Jesu,
- als Dienst für alle Menschen, die mir begegnen, und
- als Dienst in der Kirche.

Mein oft sehr kritischer Blick auf „meine“ Kirche, der viele verärgert oder auch verwundet hat, ist nie boshafter Schadenfreude entsprungen, sondern meiner leidenschaftlichen und solidarischen Verbundenheit mit eben dieser „meiner“ Kirche.

Ich bin immer voll und ganz hinter dem gestanden, was ich als Seelsorger und als Lehrer gesagt und getan habe. Dabei ist es mir ausschließlich um das gegangen, was Gott durch Christus und im Heiligen Geist den Menschen mitteilen will. Und ich habe mich auch bemüht, anderen mit voller Aufmerksamkeit zuzuhören und sie ernst zu nehmen. Das ist mir nicht immer leicht gefallen und darum oft nicht gelungen. Das tut mir leid.

Meine speziellen Aufgaben und Prioritäten im kirchlichen Dienst galten von Anfang an der Liturgie und der Theologie:

- Liturgie war für mich kein Gegenstand, sondern herzhaftes Feiern alles dessen, „was uns leben lässt und deshalb gefeiert werden muss!“. Im Feiern habe ich selbst erfahren, wem und was wir glauben, wer und was mich leben lässt und das wollte ich auch den Mitfeiernden zur Erfahrung bringen!
- Als Theologie habe ich überlegtes, überzeugtes, aber immer auch fragendes und nicht selten auch zweifelndes Glauben mit anderen und für andere Menschen verstanden: Rede zu Gott und Rede von Gott!

Diese besonderen Aufgaben habe ich nicht nur zu erfüllen, sondern vor allem auch zu leben versucht als Mensch unter Menschen und als Christ unter Christen und Nicht-Christen.

Was ich vermitteln wollte, das waren nicht in erster Linie Kenntnisse oder Wahrheiten des Glaubens, sondern Leben aus dem Glauben und Feiern des Glaubens, aus denen wieder Glaube und Leben erwachsen. Das „Wem“-Glauben (auf wen baue ich und verlasse ich mich ohne Vorbehalt?) stand immer im Vordergrund gegenüber dem „Was“-Glauben (welchen Glaubens-Sätzen muss ich zustimmen?).

Ich habe viel und sehr gern gepredigt, wenn möglich auch bei Messfeiern an Wochentagen. Die Homilie bei Taufen, Firmungen, Hochzeiten und Begräbnissen habe ich als besondere Herausforderung erfahren. Dabei habe ich mir von Anfang an einen Satz zu Herzen genommen, den Georges Bemanos in seinem Tagebuch eines Landpfarrers - als Seminarist habe ich es mit großer Aufmerksamkeit gelesen - eben diesem in den Mund legt: Wenn du von der Kanzel steigst mit dem Gefühl: Heute habe ich es wirklich gut gemacht, dann hast du höchstens gegackert ... Mein Grundanliegen in der Vorbereitung war immer dasselbe: Was will Gott durch Christus hier und jetzt diesen Menschen, die willens oder vielleicht auch nicht willens sind zuzuhören, mitteilen und zwar durch das vorgetragene Wort der Schrift, das ja nicht (nur) historisch zu erschließen ist, sondern das immer mein und unser aller Leben enthält und deutet.

Im Lauf vieler Jahre haben Seelsorge, Theologie und Liturgie mehr und mehr ökumenische Konturen und Dimensionen angenommen, ohne dass aber die Kirche selbst zum Hauptinhalt meiner Verkündigung geworden wäre. Die Kirche ist ja nur Werkzeug - allerdings aber unverzichtbares Werkzeug - der Vermittlung des Heils. Werkzeug und Werk sind zwar aufeinander bezogen, aber doch nicht dasselbe. Das Werk ist zu tun, das Werkzeug ist zu gebrauchen und deshalb sorgfältig instand zu halten oder instand zu setzen.



In der Welt und in der Gesellschaft geht es heute um die Glaubwürdigkeit des Christentums überhaupt, und diese ist schwerstens beeinträchtigt durch die Spaltungen, Eifersüchteleien, Machtansprüche und Verurteilungen unter den getrennten Kirchen. Die so verunstaltete Christenheit hat auch im Dialog der Weltreligionen wenig Gewicht und ist Mit-Ursache dafür, dass gegenwärtig humane Ordnungen für die Gesellschaft ganz ohne Gott und ohne religiöse Bezüge entworfen und praktiziert werden.

Christliche Kirchen, die alle - aber leider nicht selten nur je für sich - das ständige Wirken des drei-einen Gottes durch Christus und im Heiligen Geist bezeugen und die Einheit, die Heiligkeit, die Katholizität und die Apostolizität der Kirche in ihrer Liturgie bekennen, die denselben Glauben verkünden und dieselben Großtaten Gottes feiern, müssen ihre geist-gestiftete Einheit unverzüglich auch nach außen sichtbar machen. Sonst müsste Gott - und er kann es! - „dem Abraham aus Steinen Kinder erwecken“ (Mt 3,9).

Appelle zur Geduld in der ökumenischen Arbeit - Gott wird schon, wenn Er es will ... - habe ich immer als Ausreden wahrgenommen, denn Gott hat schon, und zwar am Pfingstfest, seiner Kirche ein-für-allemal den Heiligen Geist geschenkt, der Garant der Einheit wie auch Ursprung ihrer Vielfalt ist.

Vor mehr als 50 Jahren habe ich den Konvent der Benediktinerabtei Seckau um Aufnahme in den Kreis ihrer Priester-Oblaten gebeten, und sie haben meiner Bitte entsprochen. Ich wollte einem Haus angehören, in dem regelmäßig gemeinsam gebetet wird, in dessen Gebet ich immer eingeschlossen bin und bleibe, so dass auch mein allein vollzogenes Beten des Offiziums - ja sogar mein Nicht-Beten! - mich diese Gemeinschaft und ihre Solidarität erfahren lässt. Und darüber hinaus war mir die benediktinische Spiritualität mit ihrer Ausgewogenheit zwischen Gebet, Studium und Arbeit, zwischen Wahrnehmen der Bedeutung der Gemeinschaft und Achtsamkeit gegenüber der einzelnen Person wichtig.

Diese Erwartungen haben sich bis zuletzt erfüllt, auch wenn mein Konvent davon wenig bemerkt hat, weil ich viel zu selten nach Seckau gekommen bin. Ich danke meinen Mit-Brüdern und allen Oblaten des Konvents für diesen Dienst der Solidarität und bitte sie auch weiterhin um Verbundenheit im Gebet.

Die Gestalten für mein geistliches Leben und für meinen Dienst in der Kirche waren mir - nach dem nicht zu erreichenden Vorbild Jesus Christus

- mein Namenspatron, der unverwüstliche, lustige „heilige Narr“ Philipp Neri,
- Johannes Ude, in der Zeit meiner Jugend Seelsorger in Grundlsee,
- Pfarrer Joseph Ernst Meyer aus Wien mit seinen Singwochen in Admont und
- mein väterlicher Freund Franz Kardinal König.

Ihnen allen ging es um nichts anderes als um das ganz Heilige, ja um den allein Heiligen

Gott in sich selbst und
Gott im Menschen und das ist
Liebe - Liebe - Liebe ...

In vollständiger Hingabe an ihn, waren sie auch imstand, sich den ihnen anvertrauten Menschen voll hinzugeben. Mein Gott und Herr, jetzt vollende Du, was Du an mir und durch mich so bruchstückhaft begonnen hast!

Dir sei Dank und Anbetung, Ehre-und Lobpreis in Ewigkeit!

Jerusalem, am Ostersonntag 2009.



Das Fest des Heiligsten Herzen Jesu

Das Symbol des Herzens scheint selbst-erklärend zu sein. Ob in Redewendungen, Bildern, Graffiti oder auch als Emoji in den sozialen Medien: vermutlich weiß jeder intuitiv dieses Symbol zu deuten – es drückt die Liebe aus.

Wo wir von Liebe sprechen, denken wir gewissermaßen automatisch an Gott und die Kirche. Dann wird das nicht überraschend kommen, dass auch in der Tradition der Kirche das Herz einen festen Platz hat. Das Fest des Heiligsten Herzen Jesu. Gegenwärtig wird es vor allem als „Ideenfest“ oder „Devotionsfest“ behandelt.

Die Herz-Jesu-Frömmigkeit erfreute sich im gläubigen Volk über viele Jahre lang einer großen Beliebtheit. Nicht wenige Haushalte sind es in unserer Region, in denen noch ein Bild oder eine Gipsfigur des „Herz Jesu“ im Herrgottswinkel hängt oder steht. An jedem ersten Freitag des Monats feiern wir dieses Fest. Im Anschluss wird das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Im Monat Juni aber feiert die Kirche das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu ganz besonders. In unserer Kirche in Grundlsee - die dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht ist – war es nicht anders. Am 21. Juni wurde es auch heuer gefeiert.

Aber... Mittlerweile scheint es etwas in Vergessenheit geraten zu sein. In einer Zeit, in der die Herz-Jesu-Frömmigkeit nicht mehr so ausgeprägt ist wie früher, lohnt es sich, über die Aktualität dieses Festes nachzudenken. Dabei wird deutlich, dass es mitunter nötig ist, einen neuen Zugang zu diesem Fest zu eröffnen.

Papst Franziskus schrieb in seiner Homilie zum Herz-Jesu-Fest 2014: „Der Sinn des Hochfestes vom Heiligsten Herzen Jesu, das wir heute feiern, besteht darin, die demütige Treue und die Güte der Liebe Christi, die Offenbarung der Barmherzigkeit des Vaters, immer mehr zu entdecken und uns in sie hineinnehmen zu lassen.“

Nicht lange her haben wir die Zeit der Coronakrise erlebt. Es war eine von viel Unsicherheit und vielen Fragen geprägte Zeit. Und die Unsicherheit ist nicht weniger geworden. Gerade in dieser Situation lädt uns das Herz-Jesu-Fest ein, neu über die konkrete Liebe nachzudenken. Im Leben und Wirken Jesu ist die Liebe Gottes unter uns erschienen, Jesus ist den Menschen in Liebe begegnet und hat sich ihrer angenommen. Dieses Beispiel ermuntert uns, selbst über unser Verhalten den Mitmenschen gegen-

über nachzudenken. Ist unser Leben durch und durch von Liebe durchdrungen? In der Zeit der Pandemie war Händewaschen immer notwendig. Und wir sollten es weiter tun. Dies sollte jedoch nicht wie die „Pontius Pilatus Handwaschgeste“ sein. Waschen wir von unseren Händen nicht die Verantwortung für die Armen und älteren Menschen, für die Arbeitslosen, Flüchtlinge und Obdachlosen, für die gesamte Schöpfung und zukünftige Generationen.

Am Herz-Jesu-Fest dürfen wir auch die gescheiterte Liebe vor Gott bringen, ihm das anvertrauen, wo Liebe unerfüllt geblieben ist.

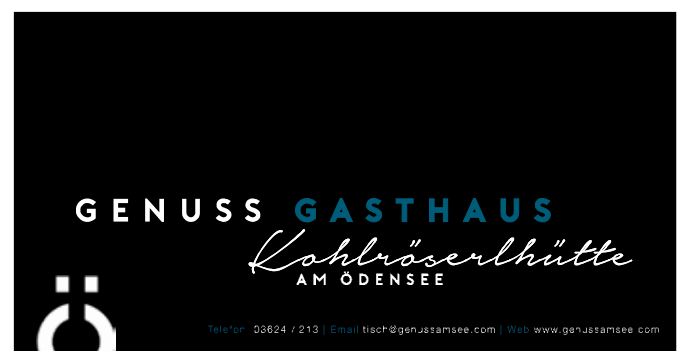
Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu und die monatlichen Herz-Jesu-Freitage zeigen, dass es gut ist, immer wieder im Laufe eines Jahres über das Geschenk der Liebe nachzudenken. Liebe ist nie abstrakt! Menschen erfahren sie tagtäglich oder werden aus einem Mangel an Liebe bedrückt. Um diese alltäglichen

Erfahrungen geht es am Herz-Jesu-Fest.

Unser Glaube sagt uns zuallererst, dass der Herr uns in Zeiten der Erfahrung, Krankheit oder des Leidens nicht allein lässt. Der Herr ist nah! Voll Liebe und Barmherzigkeit! Diese Präsenz muss zuerst richtig erkannt werden. Gott kommt nicht zu uns als Epidemie. Pandemie ist nicht Gottes Gesicht! Sein Gesicht ist Liebe, Solidarität, nachbarschaftliche Hilfe, gegenseitiges Gebet für einander. Gott hat kein anderes Gesicht als Liebe und Barmherzigkeit. Jedes andere Porträt von ihm - unabhängig davon, wer ihn malt - ist eine Karikatur... Wir müssen uns nur für Gottes Gegenwart und sein Handeln öffnen.

Wir dürfen die Menschen Gottes Güte anvertrauen, die uns am Herzen liegen. Weil Gott sie uns in seinem Sohn Jesus gezeigt hat: Wir Menschen sind ihm nicht fremd, wir sind ihm wichtig, wir liegen Gott am Herzen!

Vikar Mag. Bartosz Poznanski





„Morgenlob am Ödensee“ - War das ein Lichtblick füreinander?

Die vergangenen Jahre brachten im kirchlichen Leben unserer Region eine ganze Reihe wichtiger Veränderungen. Waren es vorerst die Pfarrverbände, wurden sie dann 2018 im neuen Seelsorgeraum Steir. Salzkammergut vereint. Sechs Pfarren mussten sich der Aufgabe stellen, Gemeinsames zu finden, zusammen zu arbeiten, Eigenheiten bleiben zu lassen und trotzdem die Lebendigkeit jeder Pfarre zu fördern. Da gab uns die „Lange Nacht der Kirchen“ viel Platz um Neues zu entdecken, offen zu sein für Gewohntes und Ungewohntes, Tradition und Experiment. Sie ist Gelegenheit für Kontakte mit anderen Menschen, um sie zu animieren und zu berühren, sie bietet eine lange Nacht zum Erleben. Deshalb haben wir hier im Steir. Salzkammergut in diesen Jahren die LNK aktiv mitgestaltet. Vor 2 Jahren beim Pilgern am **„Weg 2018 – You never walk alone“** und im Vorjahr mit der **Sternwallfahrt** nach Maria Kumitz zum **„Fest der Begegnung“**. Um diesen positiven Ansätzen Nachhaltigkeit zu verleihen, die Gemeinsamkeiten

zu vertiefen, wollten wir uns auch heuer auf den Weg machen durch den neuen Seelsorgeraum; wir wollen die Menschen unserer Region wieder mitnehmen zum Pilgern, zum gemeinsamen Bewegen, denn „nur wer sich selbst bewegt, bewegt auch andere“!

Die gemeinsamen Vorbereitungen liefen schon, **doch dann kam „Corona“!** Das gesellschaftliche, politische und soziale Leben war am Boden, auch die Kirche erlebte einen „lock down“, wie ihn die Menschen nicht einmal im Krieg erlebt hatten. Viele hatten das Gefühl, wie bei einer Sonnenfinsternis – alles „starr“, leblos, finster, ruhig, zu ruhig. Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Kirchen“ abgesagt, Gottesdienste nur im Fernsehen und Internet, Gebete, Lieder und Feste zu Hause in der Familie. Dieses Ereignis trifft die Kirche, unseren Glauben, unser religiöses Leben gerade zu Ostern. Es war wie am Karfreitag, Finsternis zum Kreuzestod von Jesus Christus. Doch unser Glaube kennt die Erlösung, mit der Auferstehung und mit dem Heiligen Geist kommt die pfingstliche Erleuchtung. Nach der Nacht der Corona-Pandemie wollten wir das

Licht des neuen Tages begrüßen, mit einem Morgenlob am Ödensee. Dort gibt es genügend Raum für eine entsprechende Durchführung, sowohl vom Erlebnis als auch von der liturgischen Gestaltung. Auch um die Anregung unseres Diözesanbischofs Wilhelm Krautwaschl umzusetzen, für solche Veranstaltungen andere, neue Kirchenorte zu nützen. In der Mitte der Nacht stehen wir zugleich am Wendepunkt zur Hoffnung, mit der der neue Tag beginnt. Wir gehen aus der Finsternis ins Licht, wie wir es auch bei Paulus lesen: „Aus der Finsternis soll Licht aufleuchten, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit aufstrahlt die Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi“ 2 Kor,5-7. Dieses Strahlen war bei den über hundert Teilnehmern dieser Laudes im Gesicht zu sehen. Bereits um 4:30 Uhr pilgerten wir nach einer Meditation und mit dem Psalm 38 gemeinsam zum Ödensee. Dort begannen wir genau zum Sonnenaufgang mit dem Morgenlob. In den ausgewählten Texten, Liedern, Gebeten und der Schriftlesung waren immer Lichtwerdung, ein Lichtblick sein, im Mittelpunkt der

Gedanken. Dann gab es noch Brot und Salz für die vielen Mitfeiernden, bevor wir zum zweiten Pilgerweg rund um den Ödensee aufbrachen. Als die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken schienen, beteten wir gemeinsam den Sonnengesang des Hl. Franziskus. Zum Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“ warfen alle Feiernden einen mitgebrachten Stein in den See, um bildlich eine Last von sich abzuwerfen. Eine Meditation und der priesterliche Segen beendeten dieses außergewöhnliche Morgenlob nach einer „langen Nacht“.

In einem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer findet man gute Worte dazu:

„Lass warm uns still die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht. Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen, wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht“!

Die Stimmung und die Freude in den Gesichtern der Feiernden zeigten uns: **„Es war ein Lichtblick für einander!“**

Für das Organisationsteam
Dr. Hans Petritsch

 **AUTOHAUS**  **SUZUKI**
PUNKENHOFER
8983 Bad Mitterndorf
Obersdorf 98 • Tel.: 03623 / 2201

MALEREI 
HILBEL
8983 Bad Mitterndorf 202
Tel. 03623/3421 • www.hilbel.at 



Unsere Organisten im Seelsorgeraum



Mein Weg zum Organisten der Pfarre Altaussee war irgendwie vorgezeichnet. Einerseits durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Pfarrkirche und andererseits war mir als über 10jährig dienendem Ministranten der unverwechselbare Klang des

liturgischen Begleitinstrumentes „vertraut“. So spitzte ich, als Ministrant im Altarraum sitzend, generell während der Inter- und Auszugspräludien und zusätzlich mental unterstützt vom jetzt noch tätigen Organisten Günter Köberl, die Ohren, und es reifte in mir der Wunsch, ebenfalls dort oben Platz zu nehmen. Vom damaligen Seelenhirten Gerhard Machata wurde uns unter der Bedingung eines baldigen Messeinsatzes der Orgelschlüssel überreicht. Im Herbst 1988 war es dann soweit – unterstützt von Günter spielte ich im Sonntagsgottesdienst zunächst nur einige Messteile

und im darauffolgendem Jahr den gesamten Gottesdienst. Da ich mich in der Freizeit fast ausschließlich nicht in Lokalen, sondern üabend auf der Orgelbank aufhielt, konnte ich mein Repertoire alsbald erweitern und bestritt ebenso Begräbnis- und Hochzeitsdienste. Ich absolvierte das 1990 neu geschaffene Konservatorium für Kirchenmusik in Graz, in welchem ich auch in Stimmbildung, Orgelbaukunde und Chorleitung unterrichtet wurde. Mit diesem Wissen unterstützt, integrierte ich mich in der Kirchenmusik Altaussee und half auch in anderen Pfarren (Bad Aussee, Grundsee,

Bad Mitterndorf und Maria Kumitz) mit Orgeldiensten aus. Bis zum heutigen Tage habe ich 4 Priester – und viele Kaplanwechsel hinter mir, liturgisch interessant, weil jeder immer andere Messlieder präferiert. Mit meinen saisonalen Tätigkeiten ist es zeitlich nicht immer einfach, die Sonntagsgottesdienste zu begleiten. Die Änderungen im neuen Gotteslob sind bei mir noch nicht so richtig „verankert“. Vielleicht gibt es wieder Jugendliche, die als Hobby die „Königin der Instrumente“ wählen!

Klaus Trummer



In einem musikalischen Umfeld aufgewachsen, gehört die Musik zu meinem täglichen Leben. Mein musikalischer Werdegang begann im Alter von fünf-einhalb Jahren mit dem ersten Geigenunterricht. Danach folgten die Instrumente Klarinette und später dann im Alter von 14 Jahren auch die Kirchenorgel. Im Rahmen des Orgelunterrichts – mein

damaliger Orgellehrer war Johann Burgschweiger - bekam ich auch Unterricht in Harmonielehre und Tonsatz, was in mir das Interesse für das Komponieren erweckte und später auch den Zugang für ein Kompositionsstudium am Mozarteum in Salzburg ermöglichte.

Seit fast nunmehr 30 Jahren spiele ich die Orgel in Bad Mitterndorf. Das Orgelspiel im Kirchenjahr und die Pfarrgemeinschaft im kirchlichen Ritual musikalisch zu begleiten, ist ein schöner Bestandteil in meinem Leben.

Alois Marchner



Ein herzliches Grüß Gott. Mein Name ist Moritz Pliem, ich bin 22 Jahre alt und spielte am 13. Mai 2010 meine erste Messe in Maria Kumitz. Seit diesem Datum gehe ich nun schon fast zehn Jahre meiner größten Leidenschaft, dem Orgelspielen, nach. Die „Königin der Instrumente“ faszinierte mich schon immer in meinem Leben. Ich wollte schon als kleines Kind in

jede Kirche gehen um alleine die Orgel sehen zu können. Nach jeder Messe, in welcher ich ministrierte, ging ich im Anschluss zur Orgel hinauf um ein paar Töne zu spielen. Die Leidenschaft wurde immer größer, sodass ich dann begann beim Organisten aus Bad Mitterndorf, Mag. Alois Marchner, Orgelunterricht zu nehmen.

Ich hoffe, dass mir Gott noch unendlich viele und vor allem gesunde Jahre schenkt, sodass ich mit meinen Orgelkolleginnen und Orgelkollegen noch viele Jahre zum Lobpreis Gottes die Orgel spielen darf.

Moritz Pliem



Seit fast 40 Jahren sind wir regelmäßig zu Gast im Ausseerland, seit 1993 würden wir wohl „zwoaheimisch“ genannt werden, seit 2016 sind wir (überwiegend) hier ansässig; durch Maria Erdinger wurden wir auch musikalisch in der Pfarre integriert (Orgelspiel und Kirchenchor).

Michaela

Seit meinem 6. Lebensjahr spiele ich Klavier und habe die Ausbildung mit der Staatsprüfung abgeschlossen. Zum Orgelspielen wurde ich ursprünglich „überredet“, aber da mir Musik im Gottesdienst ein sehr großes Anliegen ist, bin ich nun schon seit vielen Jahren in Wien tätig – Begleitung eines Kirchenchores und musikalische Gestaltung von Familienmessen. In Aussee helfe ich gerne (auch mit dem Kirchenchor) aus, wenn ich gebraucht werde.

Wolfgang

Als Kind und Jugendlicher

erhielt ich eine (sehr) elementare Klavierausbildung, danach war ich viele Jahre in der Kirchenmusik tätig (Kirchenchöre in Wien und jetzt auch in Aussee, Kantorendienste etc.) Seit 2014 nehme ich privaten Unterricht im Orgelspiel. Freundlicherweise wurde mir von der Pfarre Bad Aussee gestattet, auf der Ausseer Orgel zu üben. Natürlich mit dem völlig berechtigten „Hintergedanken“, bei Bedarf auch einzuspringen („sobald es eben möglich ist“). In der Zwischenzeit habe ich immer wieder einmal zu verschiedenen Anlässen gespielt. Für mich ist das Orgelspiel und

die Gemeindebegleitung eine sehr interessante, manchmal auch durchaus herausfordernde musikalische Tätigkeit und wenn ich helfen kann, springe ich natürlich gerne ein. Wenn es zu schwierig wird, habe ich ja die professionelle Musikerin „im Haus“.

Michaela und Wolfgang Louzek, Bad Aussee/Wien



Foto: Gerald Reischauer

Mein Name ist Anna Maria Raich, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Bad Aussee. Ich besuche derzeit die 4. Klasse der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und spiele in meiner Freizeit Klavier und Orgel. Mit 5 Jahren begann ich den Klavierunterricht und werde momentan an der Musikschule Bad Aussee von Yvonne Brugger unterrichtet. Parallel dazu bekomme ich

bei Herrn Professor Metzger (Domorganist) am Mozarteum in Salzburg schon seit 3 Jahren Orgelunterricht. Durch meinen Ministrantendienst wurde das Interesse am Orgelspiel geweckt. Meine ersten Versuche an der Orgel machte ich bei den KIWA Gottesdiensten, sowie Schulgottesdiensten im Volksschulalter und sammelte somit über die Jahre Erfahrung. Darauf aufbauend spielte ich einige kleine Messen in Altaussee und Bad Aussee.

Eine wirklich große Herausforderung für einen angehenden Organisten ist meiner Meinung nach, das Zusammenspiel mit Chor und Orchester.

Anna Raich



Es ist mir eine Freude, mich als Kirchenmusiker der Ausseer Pfarren vorstellen zu dürfen. Ich bin Ludwig Zettler und komme aus dem oberen Ennstal, genauer Öblarn. Mein Leben ist geprägt von Musik, angefangen habe ich mit der Klarinette, über das Akkordeon und das Klavier habe ich den Weg zur Orgel gefunden. Im Juli 2019 konnte ich die C-Prüfung am Konservatorium für Kirchenmusik Graz abschließen und bin stets dabei mich kir-

chenmusikalisch fortzubilden. Am Konservatorium lerne ich außerdem mit meiner Stimme umzugehen und Chöre zu leiten, deswegen sind wir nicht nur Organisten/innen sondern Kirchenmusiker. Es freut mich sehr die Ausseer Kirchen mit Orgelmusik bereichern zu dürfen. Ich mag es, wenn die Orgel mal „anders“ klingt, moderner aber vielleicht auch etwas schräg. Schließlich bietet eine Orgel so viele, meist ungenutzte Möglichkeiten um zu musizieren. Es wär doch schade, wenn man das Potenzial der „Königin“ nicht ausreizen würde. Ich freue mich auf gut besuchte Messfeiern mit schöner Orgelmusik nach dieser schwierigen Zeit.

Ludwig Zettler



tisch sämtliche Ferienzeiten hier. Nach der Pensionierung werden wir unseren Lebensmittelpunkt ganz nach Bad Aussee verlegen. Derzeit ist unser Hauptwohnsitz in Sitzendorf an der Schmida im westlichen Weinviertel (Niederösterreich). Wir unterrichten beide in den Musikschulen Hollabrunn und Eggenburg.

Grüß Gott! Ich gehöre zu jenen Menschen, die dem Reiz des Ausseerlandes erlegen sind. Seit 1987 komme ich jedes Jahr mehrmals nach Bad Aussee. Seit 2009 bin ich Zweitwohnsitzer und verbringe mit meiner Frau Maria (wir sind beide Lehrer) prak-

Ich habe in Wien an der Musikuniversität studiert (Musik- und Instrumentalpädagogik - Orgel, Blockflöte, Violine und Klavier). Die Ausbildung junger Organistinnen und Organisten war und ist mir ein besonderes Anliegen.

Derzeit versehe ich regelmäßig Orgeldienste in den Pfarren Hollabrunn, Ziersdorf und in der Basilika Maria Roggendorf sowie aushilfsweise in weiteren Pfarren der Region, manchmal auch in Wien. Im Ausseerland bin ich als „Ferienorganist“ tätig und freue mich schon darauf, in der Pension öfter die hervorragenden Orgeln zu be-

spielen und zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste meine Beiträge leisten zu können.

Prof. Mag. Wilfried Gugler

In der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes stellen sich Prof. Reichhold, Bad Aussee und Fr. Pei-Hsin, Tauplitz vor.



St. PAUL

TAUSCHMARKT Pfarrhof Bad Aussee

(0660 52 61 500)

Jeden **Donnerstag** (Annahme u. Verkauf)
von 15.00 bis 19.00 Uhr und
jeden **1. Samstag** im Monat (nur Verkauf)
von 09.00 bis 12.00 Uhr, im neu adaptierten
Pfarrhofkeller

Muttertag

Ein kleines Dankeschön gab es heuer zum Muttertag stellvertretend für viele ehrenamtlich engagierte Frauen im Seelsorgeraum Steirisches Salzkammergut.

Mit Unterstützung der Caritas, einer privaten Spende und der Gärtnerei Mayerhofer, Bad Mitterndorf haben die Mitarbeiter des Elisabethkreises über 100 Blumenstöcke verschenkt. Eine schöne Geste!



Bad Aussee
Regina KRONSTEINER



Ganz leise ...

geht das Jungchar-, Mini- und Jugendjahr 2019/20 in Bad Aussee zu Ende. Wir haben gesungen, getanzt und gelacht. Seit Mitte März ist alles still.

Leider müssen wir auch bekanntgeben:

Das Jungchar- und Minilager 2020 ist abgesagt.

Die Hygiene- und Abstandsregeln in einer solchen Woche einzuhalten, ist uns leider nicht möglich. Hinzu kommt noch, dass unsere Unterkunft, das Haus Benedikt in der Mühlau, den ganzen

Sommer gar nicht öffnen kann.

Wir sind unfassbar traurig über all die Einschränkungen und Absagen, die diese Krise mit sich bringt.

Umso schöner ist es, berichten zu können, dass unsere Jugendband, die Paul's Pumpkins, auch wenn das Probenmomentan schier unmöglich ist, das Morgenlob am Ödensee in den frühen Morgenstunden, musikalisch und mit Abstand umrahmt hat. Ein großes Lob dafür! Ihr seid echt super!



Wir planen für Herbst natürlich einen gemeinsamen Nachmittag als Start in ein neues Jahr, in dem wir hoffentlich wieder uneingeschränkt miteinander spielen, musizieren und arbeiten dürfen. Den genauen Termin und nähere

Informationen dazu geben wir noch bekannt.

Wir wünschen euch allen einen schönen Sommer und bleibt gesund!

Euer Jungcharteam Bad Aussee

Herausforderung Corona: Firmung verschoben....

Ein kleines Virus hat sich über die ganze Welt verbreitet und in kurzer Zeit unser Leben komplett auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen: HomeSchooling, keine persönlichen Kontakte zu Freunden erlaubt, keine Familienfeiern, viele Geschäfte geschlossen, leere Straßen, keine Veranstaltungen und Gottesdienste, keine Firmstunden. Firmtermine wurden bis zumindest in den Herbst verschoben.

Begegnung und Beziehung sind aber für eine gelungene Firmbegleitung und -vorbereitung wesentlich.

Ich habe mich mit meiner Firmgruppe vor den Regierungsmaßnahmen schon oft getroffen und wir haben viele wichtige Inhalte und Themen bearbeitet.

Aber wie kann Begegnung und Beziehung „mit Abstand“ gelingen? Um weiterhin Kontakt zu halten, um meine Firmlinge weiterhin zu begleiten und vorzubereiten, habe ich mich dann für eine andere Art der Firmvorbereitung entschieden: digital.

So hatten wir zum Beispiel eine Versöhnungswoche mit täglichen Impulsen und

Aufträgen während der Karwoche und waren Teil der Pfingstaktion: Gottes Geist ist #trotzdemda der Katholischen Jugend.

Jetzt freuen wir uns, dass unsere Gruppe am Sonntag, den 20. September um 9.00 Uhr in Maria Kumitz das Sakrament der Firmung empfangen darf. Unser Herr Pfarrer, Dr. Michael Unger wird unser Firmspender sein.

Firmbegleiterin Kristine Fessler-Brandl





Fronleichnam Altaussee

Vieles in unserem Leben muss auf Grund der Corona Krise neu gedacht werden. Statt der traditionellen Prozession mit der Salinenmusik feierten wir nach dem festlichen Gottesdienst in der Kirche eine kleine, aber feine Andacht bei der Dreifaltigkeitssäule im

Kurpark, die von unserem bewährten Bläserquartett musikalisch begleitet wurde. Vielen Dank Herrn Pfarrer Spiritual Johann Karner, den Musikanten und allen die zur feierlichen Gestaltung beigetragen haben.



Herzlichen Dank
für die Glückwünsche
anlässlich meines
80. Geburtstages.
Erich Fuchs



Turm-Dachstuhl Kirche Altaussee

Nach dem Totalumbau der Kirche 1859/1860 mit neuem Turm und Holzdeckung kam es vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts zu Wassereintritten in die westliche Dachkonstruktion. Schon seit vielen Jahren war dadurch die Holzkonstruktion stark belastet und geschädigt.

Durch die Sanierung der Kirche im Jahr 2019 konnten mit schwerem Krangerät die notwendigen Kanthölzer in den Turm eingebracht werden und nun hat die Firma Holzbau Köberl die vermorschten Schwellen, Streben und Balken im westseitigen Turm-Dachstuhl ausgewechselt und fachgemäß verankert.

Wirtschaftsrat Erich Fuchs





Kosten Kirchensanierung Altaussee

Restaurierung der Kirche 2019 und 2020:

Außen: Fassade reinigen, alle Zementfugen und Bewuchs entfernen, unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes komplett überarbeiten bzw. ergänzen, Eingangssäule mit Stahlstreben verankern und sichern, Erneuerung aller Dachrinnen und Fallrohre, Blechdachteile entrostet, streichen, 3 kleine Turmfenster anfertigen und tauschen, die Lamellen der großen Turm-Fenster reparieren bzw. erneuern, hinter dem Glockenfenster als Schutz gegen Regen und Schnee einen Fensterbalken anfertigen und montieren, 3 Turmuhr-Ziffernblätter und Zeiger ausbauen, entrostet, neu lackieren bzw. teilvergolden, Uhrmechanik ausbauen und sanieren, Schaukasten erneuern, E- und Wasser-Anschluss seeseitig verbauen.

Innen: in der Barbarakapelle alte Dispersionsfarbe abschleifen, mit Kalkfarbe streichen, alle feuchten Putzstellen der Innenwände abschlagen, Boden unter dem Beichtstuhl sanieren und neue Platten verlegen, neue Sitzbankheizungen, energiesparenden Heizkonvektor in der Sakristei montieren, neue Beleuchtung im Chor verlegen.

Kosten Kirchensanierung € 291.913,00

Kirchplatzerneuerung:

Grabarbeiten rund um die Kirche, alte Leitungen und Abflussrohre entfernen, Drainage auf der Nord- und Ostseite, Wasser- und Elektroleitungen, sowie Kanalanschlüsse nordseitig in 2 Nischen einbauen für Pfarrfeste, Frostkoffer unter allen gepflasterten Flächen, buntes Kleinpflaster verlegen, Schotterweg südseitig mit Stahlbegrenzung, Wasseranschlüsse nord- und ostseitig mit Schlauchbehälter zur Gartenpflege, 8 m Sitzbank

nordseitig, drei Blumeninseln mit Stahlabgrenzung, Humusierung der gesamten geplanten Grünflächen. Blumenbepflanzung, vier Blumenträge anfertigen und bepflanzen, alten Handlauf reparieren und einbauen.

Kosten Kirchplatzerneuerung € 138.432,00

Gesamtkosten € 430.345,00

Die Finanzierung erfolgte durch Fördermittel der Diözese, des Bundesdenkmalamtes, der Gemeinde, des Landes, vieler Spenden und einem Kredit von der Diözese Graz/Seckau mit 10jähriger Laufzeit, rückzahlbar aus den Erlösen der Wohnungsvermietungen und Kiritag/Pfarrkaffee.

Wir danken nochmals allen Institutionen und Spendern für die großzügige finanzielle Hilfe bei unserem Vorhaben und bitten sehr um ihre weitere Unterstützung.

Bis Ende 2021 soll der Innenputz fertiggestellt, die Kirche ausgemalt, die 6 großen Fenster im Langhaus saniert, sowie das Rundfenster + 2 kleine Fenster in der Taufkapelle und die beiden desolaten Fenster in der Barbarakapelle erneuert bzw. renoviert werden. Für die radfahrenden Kirchenbesucher(Innen) wird noch ein Radständer angeschafft.

Wie ihr seht, gibt es also noch sehr viel zu tun, so Gott will, werden wir das gemeinsam schaffen.

Wirtschaftsrat Erich Fuchs



St. PAUL

Dreifaltigkeitsprozession

Die Dreifaltigkeitsprozession zur Mariensäule in ihrer traditionellen Weise zum oberen Markt fiel heuer leider der Corona-Pandemie zum Opfer.

Pfarrer Michael Unger erneuerte am Dreifaltigkeitssonntag vor dem

Gottesdienst das Pestgelübde und zog anschließend mit dem Allerheiligsten in die Pfarrkirche ein.





St. PAUL

Die „Schöne“ auf Reisen!

Rechtzeitig zum Muttertag ist unsere „schöne Madonna“ wieder in Bad Aussee angekommen! Und wenn, im wahrsten Sinne des Wortes, gewichtige Damen auf Reisen sind, können sie so einiges erzählen!

Über ihren würdevollen Auftritt im Leoganger Bergbau- und Gotikmuseum, über ihre glanzvolle Präsentation in der Prager Nationalgalerie, über ihren gefährlichen Weg über Wien zurück nach Hause, sowie

bei der Ankunft in der Pfarrkirche St. Paul in Bad Aussee! Herzlich begrüßt und mit viel Schweiß wieder auf ihren angestammten Platz positioniert, lächelt sie wieder gütig allen BesucherInnen zu. Geduldig wartend auf all ihre Bewunderer, sich erholend von den Strapazen der langen Reise, erfreut, endlich wieder zu Hause angekommen zu sein.

Es schließt sich damit wieder ein Kreis, gezogen in Andacht und Anbetung über Jahrhunderte!



Für weitere Bilder zum Rücktransport unserer schönen Madonna besuchen sie bitte unsere Website unter

<http://ausseerlandpfarren.graz-seckau.at/pfarre-bad-aussee>

Peter Rack



St. PAUL

Fronleichnam

Bei prachtvoller Wetter und mit viel Freude wurde Fronleichnam bei zwei Altären in Bad Aussee gestaltet. Vikar Bartosz trug feierlich das „Allerheiligste“ durch die Straßen von Bad

Aussee. Ein herzliches DANKE an alle, die trotz Sonderregelung die Altäre und die Fenster liebevoll geschmückt haben!



Was uns nicht gefällt

... dass der liebevoll gepflegte, von Kindern und Erwachsenen benutzte **Kirchvorplatz in Bad Aussee** und der Grünbereich hinter der Kirche wiederholt mit Hundekot verunreinigt werden.

Die Hundehalter werden eindringlich ersucht, den von ihren Vierbeinern hinterlassenen Hundekot

selbst zu entsorgen, da es keinem Mitarbeiter der Pfarre zugemutet werden kann, diese Verunreinigungen zu beseitigen.

Wir ersuchen alle Hundehalter um Verständnis und um Einhaltung ihrer Verpflichtung!

Marmeladen-Einkochzeit

Liebe Marmeladenköchinnen und -köche! Denken Sie beim Einkochen von Marmelade an unseren Weihnachtsmarkt!

Wir freuen uns, wenn Sie uns einen Teil Ihrer Köstlichkeiten zur Verfügung stellen. Kontakt: Tel. 0660 45 23 730 – **Danke!**

Das Team des Ausseer Weihnachtsmarktes



Bauarbeiten an der Urnenwand -Bereich Friedhofsmauer Richtung Grundsee - im Friedhof in Bad Aussee.

Die Urnenwand im Bereich Friedhofsmauer Richtung Grundsee wird baulich saniert. Die Bauarbeiten werden von der Baufirma Kieninger, Bad Aussee/Bad Goisern durchgeführt. Baubeginn war am 8. Juni 2020.

Die Urnenplatten werden von unserem Totengräber, Hr. Johannes Schlömicher

abmontiert und in den Friedhofshütten zwischengelagert. Die Urnen werden aus den Nischen genommen und in der Aufbahrungshalle versperert aufbewahrt.

Die Friedhofsmauer ist baulich in mehrere Nischen geteilt, in der sich 6-8 Urnengräber befinden, d.h. es wird immer nur eine Nische bau-

lich fertiggestellt und nach Fertigstellung in der nächsten Mauernische die Urnen entfernt und danach die Bauarbeiten durchgeführt.

Wir werden die Sanierungsarbeiten der Urnenwand zeitlich so kurz wie möglich gestalten, allerdings wird dies einige Wochen in Anspruch nehmen.

Die Friedhofsverwaltung der Pfarre Bad Aussee bedankt sich schon im Voraus für ihr Verständnis.

Informationen betreffend die Sanierungsarbeiten der Urnengräber sind im Schaukasten am Friedhof ersichtlich.

WR Ing. Josef Zotter



Neustart im Pfarrkindergarten

Nach dem „Corona-Lockdown“ sind zum Glück wieder alle Kinder gesund in den Pfarrkindergarten zurückgekehrt. Endlich schallt wieder Kinderlachen durch die Räume. Mit Freude konnten wir beobachten, wie sehr die Kinder die Gemeinschaft, Spiel und Spaß und ihre Freunde vermisst hatten. Die Erlebnisse der letzten Wochen werden im Rollenspiel nachgespielt und so von den Kindern verarbeitet. Nach weiteren Lockerungen darf nun auch wieder geturnt und gesungen werden.

Uns ist wichtig, dass unsere Kindergartenkinder trotz Corona-Maßnahmen einen möglichst normalen Vormittag im Kindergarten erleben können. Wenn auch leider alle Veranstaltungen und Ausflüge für das restliche Kindergartenjahr abgesagt wurden, genießen wir doch die gemeinsamen letzten Kindergartenwochen in unseren gemütlichen Räumlichkeiten und dem schönen Garten.

Das Team vom Pfarrkindergarten Grundsee



Alles Gute für die Zukunft!

Leider mussten wir uns im Frühjahr von unserer Krankenstandvertretung Claudia Walkner verabschieden. Sie ist uns mit

ihrer freundlichen und liebevollen Art in diesem Kindergartenjahr sehr ans Herz gewachsen. Claudia hat uns zum Abschied einen Weinstock geschenkt, der bereits einen schönen

Platz in unserem Garten gefunden hat. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Liebe Claudia, wir wünschen dir alles Liebe und Gute für deine private und

berufliche Zukunft, möge Gottes Segen dich stets begleiten!



Erstkommunionkinder in Grundlsee

Als Symbol für die Erstkommunion wurde heuer der Schmetterling gewählt.

So wie aus einer Raupe ein bunter Schmetterling wird, so verwandelt sich das Brot in der Heiligen Messe in den Leib Christi.

Nachstehend unsere 5 Erstkommunionkinder aus Grundlsee:

Tobias Fuchs
Lukas Stangl
Vanessa Schadler
Anna - Sophie Rastl
Emely Steinegger



Herz-Jesu-Feierlichkeiten in Grundlsee

Da die Grundlseer Pfarrkirche dem heiligsten Herz Jesu geweiht ist, wird dieses Fest traditionell gefeiert. Den Auftakt bildete am Freitag der Herz-Jesu-Gottesdienst, die

Vorabendmesse am Samstag wurde vom Grundlseer Kirchenchor musikalisch umrahmt und den Ausklang der Feierlichkeiten bildete heuer – leider ohne Umgang – eine

kleine Herz-Jesufeier in der wunderschön geschmückten Pfarrkirche.



Herzlichen Dank



Danke an Martina Reischauer für die Spende des handgedruckten Altartuches.



Herzlichen Dank der Gärtnerei Reischenböck für die schönen Blumen und Blumenkistln für die Gössler Kirche

Vergelt's Gott

Vergelt's Gott an Frau Christl Steinegger, die seit über 50 Jahren das Grab der Familie Steinegger vlg. Annerl in Grundlsee liebevoll pflegt.

Familie Steinegger vlg. Annerl Gössl





Bitttage in der Pfarre Bad Mitterndorf

An den Bitttagen im Mai werden Bittprozessionen abgehalten, bei denen um ein gutes Wachstum der Früchte und daraus folgend um eine gute Ernte gebetet wird. Die Prozessionen mussten heuer leider entfallen. Vielen Dank an Franz Schlömicher und Hans Stoderegger für die Ausrichtung der Andacht

bei der Schrödiskapelle. Unter Einhaltung des Abstandes konnte so bei trockenem Wetter von Vikar Mag. Bartosz Poznanski eine sehr feierliche Messe in der Natur abgehalten werden.

Monja Hösl, MA BA



100. Geburtstag von Friedrich Pollhammer

Am 23.5.2020 feierte Herr Friedrich Pollhammer in Obersdorf seinen 100. Geburtstag. Pfarrer Dr. Michael Unger und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Andrea Strimitzer gratulierten dem rüstigen Jubilar, der noch täg-

lich einen ausgedehnten Spaziergang macht, sich am Weltgeschehen interessiert und viel Freude mit seinen Enkeln und Urenkeln hat.

G'sund bleib'n, und Gottes segen!



Fronleichnam Maria Kumitz

Bei strahlendem Sonnenschein wurde beim Kriegerdenkmal in Maria Kumitz die Hl. Messe von Pfarrer Dr. Michael Unger festlich zelebriert. Die feierliche, eucharistische Segnen der Gläubigen fand anschließend am Dorfplatz Obersdorf unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen statt.

Herzlichen Dank der Musikkapelle Kumitz für die festliche Umrahmung, dem Kirchenchor für die gesangliche Unterstützung und der Bäckerei Schlömmer für den schönen Altar am Dorfplatz.





Homeschooling

In einer der ersten Religionsstunden wurden zwei ehemalige Ministranten der Pfarre Kunitz zu ihren Erfahrungen und Gedanken während der Zeit des „Homeschooling“ befragt.

Wie habt ihr den Unterricht zu Hause erlebt und wie geht es euch jetzt wieder in der Schule?

Am Beginn des Lockdowns war es eine große Herausforderung, mit dem Homeschooling zurechtzukommen. Es fiel uns anfangs nicht leicht, die Aufgaben für einen längeren Zeitraum selbst einzuteilen, doch mit der Zeit funktionierte es einwandfrei. Unsere Lehrer waren zu jeder Zeit für uns erreichbar, so gab es kaum Unklarheiten.

Zurück in der Schule wurden wir, wie alle anderen Klassen, auf zwei Gruppen aufgeteilt. Wir empfinden es eher als Nachteil, nur einige Tage die Schule zu besuchen und dann wieder eine Woche von zu Hause aus zu arbeiten. Der neu erlernte Stoff bleibt kaum hängen.

Für uns als Schulabgänger ist es sehr schade, dass

wir die letzten Wochen an der NMS nicht gemeinsam verbringen dürfen. Wir hoffen, dass es trotzdem eine kleine Feier für uns und unsere Lehrer zum Abschluss geben wird. Wir machen das Beste daraus und werden uns immer an diese schwierige Zeit erinnern!

(Leni Kieler, Bernd Punkenhofer)



Tauplitz



Muttertagsandacht

Am diesjährigen Muttertag, dem 10. Mai, fanden sich – unter strenger Beachtung der Abstands- und Hygieneregungen – viele Gläubige auf dem kircheneigenen Tauplitzer Friedhof ein, um ihrer verstorbenen Mütter im

Gebet zu gedenken. Die feierliche Andacht gestaltete mit einfühlsamen Worten Diakon Franz Mandl.

Bittandacht

Die alljährliche Bittprozession zur Tasch-Kapelle an der Umfahrungsstraße fand heuer in Tauplitz zwar nicht statt. Dafür fand am Mittwoch, dem 20. Mai, eine Bittandacht mit Diakon Franz Mandl statt. Ein herzliches Dankeschön

an die Eigentümerfamilie Otto Berger, die das Umfeld der vor einigen Jahren bereits grundlegend renovierten, schmücken Dorfkapelle für die Bittandacht sorgfältig hergerichtet und für Blumenschmuck gesorgt hat.



P AA Pfarrkirche Altaussee P BA Pfarrkirche Bad Aussee P GS Pfarrkirche Grundsee
 Sp Spitalkirche St. L. St. Leonhard M. K. Maria Kumitz

Donnerstag, 02. Juli Mariä Heimsuchung

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 03. Juli Herz-Jesu-Freitag Hl. Thomas

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe für † Gerhard Benedict FRIEDL

Samstag, 04. Juli

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe für † Franz GRILL vlg. DONEL

P AA 10.00 Uhr Erstkommunion, Treffpunkt Kurpark/
 Dreifaltigkeitssäule

10.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 05. Juli

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe

P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 07. Juli

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 09. Juli

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe für † Hedi SAMETINGER

Samstag, 11. Juli Hl. Benedikt von Nursia

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 12. Juli

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe für † Dechant Franz GÖLLES;
 Gestaltung Hechlmusi

P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 13. Juli

M.K. 19.30 Uhr Rosenkranz

M.K. 20.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 14. Juli

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 16. Juli

Sp 19.00 Hl. Messe für † Marianne KOPATZ

Freitag, 17. Juli

GöBl 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 18. Juli

P GS 19.00 Hl. Messe für † Maria SYEN

Sonntag, 19. Juli

GöBl 08.00 Uhr Hl. Messe

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe

P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 21. Juli

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 23. Juli

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 24. Juli

P BA 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 25. Juli

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 26. Juli

GöBl 08.00 Uhr Hl. Messe

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe

P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 28. Juli

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 30. Juli Geistlicher Abend

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe/Anbetung/Eucharistischer Segen

Freitag, 31. Juli

P BA 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 1. August

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 2. August

GöBl 08.00 Hl. Messe

P BA 09.15 Uhr Hl. Messe

P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 04. August

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 06. August

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe für † Monique BRILLARD,
 † Eltern Franz u. Gisela LINORTNER,
 † Großeltern Friedrich u. Maria PRESSL u.
 Franz u. Josefa LINORTNER

Freitag, 07. August Herz-Jesu-Freitag

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 08. August

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe



P AA Pfarrkirche Altaussee P BA Pfarrkirche Bad Aussee P GS Pfarrkirche Grundsee
Sp Spitalkirche St. L. St. Leonhard M. K. Maria Kumitz

Sonntag, 09. August

GöBl 08.00 Uhr Hl. Messe
P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 11. August

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 13. August

M.K. 19.30 Rosenkranz
M.K. 20.00 Hl. Messe

Samstag, 15. August MARIÄ Aufnahme in den Himmel

P GS 09.00 Uhr Hochamt
P BA 09.15 Uhr Hochamt
P AA 10.30 Uhr Hochamt

Sonntag, 16. August

GöBl 08.00 Uhr Hl. Messe
P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 18. August

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe für † Theresia REICHHOLD

Donnerstag, 20. August

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe für † Margaretha u. Karl HAAS u.
† Eltern Siegfried u. Theresia STOCKER

Freitag, 21. August

GöBl 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 22. August

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe für † Karl Alois TOBERER u.
† Hubert KONRAD

Sonntag, 23. August

GöBl 08.00 Uhr Hl. Messe
P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag 25. August

P BA 08.30 Uhr Hl. Messe für † Irma und Karl HIPTMAIR

Donnerstag, 27. August Geistlicher Abend

Sp 19.00 Uhr Hl. Messe/Anbetung/Eucharistischer Segen

Freitag, 28. August

P BA 19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 29. August

P GS 19.00 Uhr Hl. Messe für † Wolfgang WAGNER

Sonntag, 30. August

GöBl 08.00 Uhr Hl. Messe
P BA 09.15 Uhr Hl. Messe
P AA 10.30 Uhr Hl. Messe

Das Ewige Licht brennt in der Pfarrkirche Altaussee:

von Montag, 17. August bis Sonntag, 23. August für † Bruno KALS

PFARRLICHE TERMINE

- Samstag, 04. Juli 16.00 Uhr **Weihe vom Areal Dr. Werner** mit Autobusweihe
- Freitag, 24. Juli P BA 20.00 Uhr **KONZERT der Zarewitsch Domkosaken**
- Samstag, 01. August **Wallfahrt übers Gebirge**
07.20 Uhr Abfahrt Pfarrhof Bad Mitterndorf,
08.00 Uhr Gosaritzalm, 16.00 Uhr Hl. Messe in Gröbming
- **Barocktage**
7. August 20.00 Uhr Konzert in der Pfarrkirche Bad Aussee
8. August 20.00 Uhr Konzert in der Pfarrkirche Bad Aussee
9. August 18.00 Uhr Konzert am Kirchenvorplatz in Bad Aussee
(bei Schlechtwetter im Pfarrheim)

BERGMESSEN

- Samstag, 11. August 11.00 Uhr Viehberg Alm
- Sonntag, 09. August 14.00 Uhr Zinken
- Samstag, 15. August,
11.00 Uhr Tauplitzalm Wernerbankerl-Steirersee
14.00 Uhr Appelhaus
- Sonntag, 16. August, 14.00 Uhr Weissenbachalm
- Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr Trisselwand

TERMINE FÜR ERSTKOMMUNION

- Samstag, 04. Juli 10.00 Uhr Treffpunkt Kurpark Altaussee
10.30 Uhr Pfarrkirche Altaussee
- Sonntag, 05. Juli 10.00 Uhr Pfarrkirche Bad Mitterndorf
Die anderen Gruppen feiern 2021 die Erstkommunion

TERMINE FÜR FIRMLINGEN

- Samstag, 11. Juli 16.00 Uhr Pfarrkirche Bad Mitterndorf
- Sonntag, 12. Juli 10.00 Uhr Pfarrkirche Bad Mitterndorf
- Samstag, 12. September 10.00 Uhr Pfarrkirche Bad Aussee
- Sonntag, 20. September 09.00 Uhr Kirche Maria Kumitz
- Samstag, 24. Oktober 10.00 Uhr Pfarrkirche Bad Aussee



Gottesdienstordnung

Bad Mitterndorf

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen:
10.15 Uhr
Hl. Messe am Dienstag:
19.00 Uhr
Hl. Messe am Samstag: 19.00 Uhr

Bei einem Begräbnis entfällt die heilige Messe am Dienstag!

Maria Kumitz

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen:
09.00 Uhr (Kirche)
Hl. Messe am Freitag: 19.00 Uhr
(Pfarrhaus)
Rosenkranz: 1/2 Stunde vor Beginn der
Heiligen Messe

Bei einem Begräbnis entfällt die heilige Messe am Freitag.
Bis auf weiteres entfällt die Abendmesse!

Tauplitz

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen:
09.00 Uhr
Hl. Messe am Mittwoch:
19.00 Uhr

Bei einem Begräbnis entfällt die heilige Messe am Mittwoch

TAUFEN

Bad Mitterndorf

Felix HUBER, Neuhofen
Paul PÖTSCH, Tauplitz

BEGRÄBNISSE

Bad Mitterndorf

Hilde LACKNER, Ingrid REISINGER, Johann
ZEITHAMMEL, Maria NEUPER, Johanna
SCHMADLBAUER, Hans STANGL, Gerhard KASPERER,
Karl BÖCKELBERGER, Hildegard GEWESSLER

Maria Kumitz

Hans ZAND

Pfarrkirche Bad Mitterndorf

Samstag, 11. Juli 16.00 Uhr Hl. Messe - **Firmung**
Sonntag, 12. Juli 10.00 Uhr Hl. Messe - **Firmung**
Sonntag, 26. Juli 10.15 Uhr Kirchweihfest zu Ehren der Hl. Margareta
Hl. Messe mit dem Volkshochschulchor unter der Leitung von Frau
Ingeborg Longin.
Es ist dies gleichzeitig die „Abschiedsmesse des VHS Chores“!

Wallfahrt in Maria Kumitz

findet jeden 13. des Monats, 19.30 Uhr Rosenkranz,
20.00 Uhr Hl. Messe statt.

Kirchenführungen nach tel. Anmeldung im Pfarrhof oder bei den FührerInnen:

Pfarre Bad Mitterndorf

Margit Salfellner (Tel. 0699 11103131)
Dr. Annelies Schaffler-Glöbl und Bernd Lumpi

Pfarre Kumitz

Andrea Strimitzer (Tel. 0664 6362322)

Pfarre Bad Aussee und Pfarre Altaussee

Günter Köberl (Tel. 0676 9145354)

Gottesdienste in der Kranken- und Altenpastoral

Jeden Dienstag im Andachtsraum der Ameos-Klinik:

- 1. Dienstag: 18.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst
- 2., 3., 4. Dienstag: 18.30 Uhr Kath. Kommunionfeier

Jeden ersten und dritten Dienstag:

10.30 Uhr Gottesdienst Seniorenzentrum
Sommersbergseestraße

15.00 Uhr Gottesdienst Generationenhaus Altaussee

THEMA im Sept. / Okt. 2020

„Leben in Beziehung“

Redaktionsschluss: 18. 08. 2020
Erscheinungstermin: 31. 08. 2020

Absage der Pfarrfeste

Die Pfarrfeste in Altaussee, Bad Aussee und Grundlsee
finden in diesem Jahr nicht statt.

Wir freuen uns, im nächsten Jahr wieder gemeinsam
diese Feste der Begegnung feiern zu können!

Verschiebung der Pfarreise

Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Pfarreise
des Seelsorgeraums „Steirisches Salzkammergut“ nach
Nordmazedonien-Albanien-Montenegro mit Dubrovnik
von **21. – 29. September 2021** statt!

Verschiebung der Pfarrwallfahrt

Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Pfarrwallfahrt
des Seelsorgeraums „Steirisches Salzkammergut“ nach
Mejugorie **auf 2021 verschoben**.

Ausseer Barocktage

**07. - 09. August 2020**www.ausseerbarocktage.com

INTERNATIONAL RENOMMIERTE KÜNSTLER MUSIZIEREN AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN

**FREITAG 07. Aug.** / 20 Uhr, Pfarrkirche St. Paul Bad Aussee**ACCADEMIA DELL'ARCADIA TURICUM „Italianità in Austria“** *Eine musikalische Einführung ins barocke Italien*
Das herausragende Ensemble begleitet virtuose Flöten, Barocktrompete und...eine überraschende Maultrommel**SAMSTAG 08. Aug.** / 20 Uhr, Pfarrkirche St. Paul Bad Aussee**ALEAENSEMBLE & ANIELA FREY „Boccherinissimo“***Eine musikalische Begegnung mit dem Erfinder des Streichquartetts Luigi Boccherini und Zeitgenossen*
Die Ursprünge orchestraler Kammermusik mit Streichquartett und Querflöte.**SONNTAG 09. Aug.** / 18 Uhr, Freiluftkonzert, Kirchvorplatz Pfarrkirche St. Paul Bad Aussee**ALBIN PAULUS „Verboten schön - verlockend wild“***Alpine „Popmusik“ des 18. Jahrhunderts*
Mit Maultrommel, Dudelsack, (Jodel/ Oberton)-Stimme und mehr.**TICKETS:** <https://kultur.ausseerland.at> und in allen Informationsbüros des Ausseerlandes persönlich oder +43 3622 523 23
Ab Juli 2020 auch unter tickets@ausseerbarocktage.com oder Tickethotline: +43 660 171 3778

Neuer Internetauftritt der Pfarren Maria Kumitz, Tauplitz und Bad Mitterndorf



Die Diözese Graz Seckau hat seit einigen Monaten eine neue Homepage. Bis Ende des Jahres werden die Webseiten aller Pfarren in der Diözese umgestellt, wir starten mit August. Besonders freut uns, dass wir mit Peter Schmidt einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter gewinnen konnten:

Ich heiße Peter Schmidt, geb. 17.10.1955 aufgewachsen am Grundlsee im schönen Ausseerland.

Seit einigen Jahren durfte ich durch Gottes Fügung im Stephansdom in Wien, wo ich bis Oktober im Sozialen Bereich (Mietbeihilfe für Pensionisten) arbeite, als Ministrant dienen.

Im Jahre 2002 lernte ich Dagmar aus Bad Mitterndorf kennen und durch die Verbindung mit ihr die Pfarre Bad Mitterndorf.

Mit dem Internet beschäftigte ich mich durch Diskussionen in verschiedenen Foren, wobei es mir vor allem darum ging,

für den Glauben Zeugnis abzulegen.

An der Homepage des Pfarrverbandes Hinterberg mitzuarbeiten ist mir eine Ehre und Freude. Vor allem würde mir daran liegen, spirituelle Impulse im Glauben durch die Mitgestaltung der Homepage weiter zu geben.

Wir sagen vielen Dank für Dein Engagement und freuen uns über eine gute Zusammenarbeit!

Monja Hösl / Peter Schmidt



Feierma holt next's Jahr

Die Corona-bedingten Fragen bei der Vorbereitung des 100ers von Friedrich Pollhammer konnten den Jubilar nicht sehr aufregen. Er soll nur gemeint haben: „Dann feierma holt next's Jahr“. Diese Zuversicht können wir gerade alle gut brauchen.



Klimawandel

Kehrt doch um zu mir, und werdet ruhig, dann werdet ihr gerettet! Vertraut mir, und habt Geduld, dann seid ihr stark!

Nach Jesaja 30,15

Was für eine bewegte Zeit, die wir Menschen gegenwärtig erleben! Vor rund einem Jahr ist der Klimawandel mit seinen möglichen Folgen erschreckend im Bewusstsein vieler Menschen gelandet. Nun ist es ein Virus, das die Menschen in Angst versetzt. Ich möchte an dieser Stelle auch mein tiefes Mitgefühl für alle Menschen, die durch das Coronavirus Schaden erlitten haben, zum Ausdruck bringen.

Es ist vielleicht schwer, sich vorzustellen, dass aus solchen Krisen in irgendeiner Weise Gutes entspringen kann. Dass Gott spürbar wird. Und doch hat man gesehen und erlebt, wie Menschen Verantwortung übernommen, sich plötz-

lich umeinander gekümmert haben und füreinander da waren. Genau so sollten wir auch in Bezug auf die Klimakrise reagieren.

Tagtäglich werden wir mit Tipps für klimafreundliches Leben überhäuft und uns wird gesagt was jeder einzelne tun kann. Ich habe lange über eine sinnvolle Lösung nachgedacht, da einige Menschen sich handlungsunfähig fühlen oder es ihnen schwer fällt, Klimaschutz in ihren Alltag zu integrieren.

VERANTWORTUNG.
RÜCKSICHT.
(NÄCHSTEN)-LIEBE.

Im ersten Augenblick scheinen diese drei Wörter nicht wirklich mit Klimaschutz in Verbindung zu stehen, aber nach einiger Zeit erkennt man den Zusammenhang. Was ich damit sagen möchte, ist, dass wir vielleicht zuerst versuchen sollten unsere innere Einstellung zu ändern bevor wir im Außen damit anfangen. Wie sollte ein Mensch auf die Natur

und deren Lebewesen achtgeben können, wenn dieser vielleicht nur an sich denkt oder geldgierig ist? Das kann doch gar nicht funktionieren! Nun bleibt noch die Frage offen, was dies mit Covid-19 zu tun haben könnte. Einige Menschen, mit denen ich geredet habe, sind der Meinung, dass unsere Erde mit diesem Virus eine Art Notbremse gezogen hat. Obwohl diese Meinung nur eine Theorie ist, könnte sich doch ein Fünkchen Wahrheit in dieser Aussage verbergen.

Auch wenn diese Krise endlich vorüber sein wird und wir wieder in den altbewährten Alltag zurückkehren, wird es nicht mehr so wie vorher sein. Solche Erfahrungen prägen das Bewusstsein eines jeden von uns. Jeder einzelne Mensch kann neue Chancen und positive Eigenschaften aus dieser Zeit mitnehmen und somit einen wichtigen Teil für unsere Gemeinschaft und Umwelt beitragen.

Zählen wirklich Erfolg oder Reichtum im Leben? Oder sind uns das Wohl unserer Mitmenschen und eine lebenswerte Zukunft wichtig? Wäre es für uns vielleicht an der Zeit, uns in Gottes Liebe und nicht in unsere Eigenliebe zu begeben? Denn wer in Gottes Liebe ist, sich auch einmal zurücknimmt und ein verantwortungsbewusstes Leben führt, möchte weder seinen Mitmenschen noch den Tieren oder der Umwelt Schaden zufügen. Und auch wenn du dich manchmal hilflos fühlst und das Leben ungerecht erscheint, dann verbinde dich mit Gott. Er wird dein Herz mit seiner Liebe füllen und dir neue Kraft geben, um liebevoll mit dir selbst und anderen umzugehen.

Amelie Marchner

Kurzbiografie

Name: Amelie Marchner

Alter: 15 Jahre

Schule: Borg Bad Aussee

Hobbys: singen, musizieren, Sport

Bestattung

Johannes Schlömicher
8983 Bad Mitterndorf 111
Tel.: 0664 21 44 257
E-Mail: johannes.schloemicher@gmx.at
www.bestattung-schloemicher.at

Im Trauerfall an Ihrer Seite.

Jausenstation
Stieger
Fam. Pliem

Mühlreith 30 • 8984 Bad Mitterndorf
Tel. +43 3624 393 • Mail: jausenst_stieger@web.de
www.jausenstation-stieger.at

Wir haben immer eine Idee!



zebau
+ zimmerei

- * Ihr Planungsbüro
- * Ihr Bauunternehmen
- * Ihre Zimmerei
- * Ihr Baustoff-Nahversorger

im Salzkammergut und
aus dem Salzkammergut

Altaussee | Bad Ischl | Gmunden | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 03622 / 71322 | www.zebau.at | altaussee@zebau.at

Ihr Spezialist für Renovierungen und Umbauten;
jederzeit auch für Klein+Kleinstaufträge zu haben.

SCHLOSSEREI STRICK

Kunstschmiede • Treppenbau • Sonderanfertigungen

Schmiedeeiserne Grabkreuze

Fertigung auf *Wunsch* und nach *Maß*, alle Kreuze feuerverzinkt!
Grablaternen, Tafeln und Beschriftungen sowie Restaurationen!



4831 Obertraun 222  **06131 / 403-0**

www.schlosserei-strick.at

Der Profi für's Dach!

Goran Tadic

GmbH

Dachdeckerei Spenglerei Fassadenbau



8990 Bad Aussee
Erich-Landgrebe-Weg 257
Tel. 03622 / 54 742 Fax: DW-4
Mobil: 0664 / 33 79 811
dach@tadic.at www.tadic.at

SEIT 250 MIO. JAHREN IN UNSEREN BERGEN DAHEIM

*Jetzt um
Salzwelten
besser*



BAD ISCHLER



www.badischler.at



Sehnsuchtsvoll Braut Christi sein (Offenbarung 21,25)



In Gottes Gegenwart leben

„Stell dir vor, was mir letztens auf dem Heimweg von dir passiert ist“, erzählt mir eine Freundin aufgeregt. „Ich bin ohne ersichtlichen Grund mit dem Fahrrad gestürzt, mitten auf der Straße. Und das Auto hinter mir konnte noch rechtzeitig bremsen und mir ist überhaupt nichts passiert. Gott hat mich so sehr beschützt! Auch meinem Fahrrad schien es gut zu gehen. So bin ich dankbar weitergefahren und konnte noch gar nicht fassen wie beschützt ich bin. Plötzlich hat das Fahrrad blockiert und ich habe bemerkt, dass ein Spanngurt, den ich immer auf dem Gepäckträger habe, in die Speichen geraten ist und sich darin fest verwickelt hat. Jetzt bin ich soweit gefahren damit und wieder ist mir nichts passiert! Ich bin direkt zur Fahrradwerkstatt gegangen, die zum Glück auf dem Weg lag und stell dir vor, der Techniker hat mein Fahrrad sofort repariert und nicht einmal etwas dafür verlangt. Gott ist so gut!“

Ich muss lächeln. Neben dem Wunder, dass Gott meine Freundin in allen Gefahren so gut beschützt und begleitet hat, ist für mich das mindestens so große Wunder, dass sie in all diesen widrigen Umständen Gottes gutes Wirken so deutlich spüren kann. Jemand anders hätte mir die gleiche Geschichte etwa so erzählt: „Stell dir vor, was ich letztens für ein Pech hatte, ich bin mit dem Fahrrad gestürzt und fast hätte mich das Auto hinter mir angefahren. Und als wäre das noch nicht genug, hat sich wenig später auch noch mein Spanngurt in den Fahrradspeichen verheddert. Jetzt musste ich auch noch zur Fahrradreparatur. Hätte mir gerade noch gefehlt, dass ich dafür auch noch Geld ausgeben muss. Sowas kann auch nur mir passieren. Ich bin so ein Pechvogel.“

Die gleiche Geschichte kann so unterschiedlich erlebt werden. Lebst du in der „Waisenkind Mentalität“, in der Überzeugung, dass du immer zu kurz kommst und Pech hast? Oder lebst du in der „Königskind Mentalität“, in der Überzeugung, dass du beschenkt und beschützt bist vom Vater im Himmel, egal was passiert? Es ist deine Entscheidung.

*Elfriede Demml,
Pastoralassistentin in Graz*



Bravo Gratulation Danke Vergelt's Gott!

- ☺ Ein herzliches Vergelt's Gott der Hinter-Bäuerin Luise (Loisi) Kanzler, die sich seit Jahr und Tag in ihrer Freizeit um den altherwürdigen Tauplitzer Pfarrhof kümmert und für Ordnung und Sauberkeit sorgt
- ☺ Ein herzliches DANKE all jenen, die trotz der Sonderregelung anlässlich der Corona-Pandemie die Altäre und Fenster zu Fronleichnam im Seelsorgeraum liebevoll geschmückt haben.
- ☺ Wie bereits in den vergangenen Jahren pflegen viele Freiwillige mit viel Liebe die Plätze um Kirchen und Pfarrhöfe im Seelsorgeraum. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür an Euch und Eure fleißigen Helferinnen und Helfer.
- ☺ Die Osterkerze für die Pfarrkirche Bad Mitterndorf wird jedes Jahr liebevoll von Beate Mandl gestaltet - Vielen Dank dafür!
- ☺ Ein Dankeschön an die Pfarrbevölkerung, die sich bei den Gottesdiensten vorbildlich an die Vorschriften gehalten hat.
- ☺ Herzlichen Dank an Pfarrer Michael Unger, Vikar Bartosz Poznanski, Diakon Franz Mandl und den pastoralen Mitarbeitern, dass sie in der Coronazeit durch ihr umsichtiges Handeln den Menschen das Gefühl gaben, dass die Kirche präsent ist.
- ☺ Danke Hans Petritsch und seinem Team für das kraftspendende Morgenlob am Ödensee.

Ricki Hillmann - Nachruf für eine starke Frau



„Eine starke Frau, wer findet sie?“ Ein passenderes Bibelwort wie dieses, (aus dem Buch der Sprichwörter 31. Kapitel, Vers 10) könnte kaum gefunden werden für eine Frau, wie Ricki sie war. Nun, die Pfarre Bad Aussee hat diese starke Frau im wahren Sinn des Wortes „gefunden“.

Ihr Lebensweg führte sie – als

Erika Hueber, geboren im Juli 1936 in Reichersberg NÖ, mit Stationen in Tulln und Schittelberg, wo sie die Volksschule besuchte, im Jahr 1947 nach Bad Aussee, wo die Familie Hueber eine Heimat in der Villa Felsenheim gefunden hatte. Ricki besuchte dann in den folgenden Jahren die Mädchenhauptschule. Ihre Berufsausbildung erfolgte in der Landwirtschaftsschule Grabnerhof und ich habe eine Episode in bester Erinnerung wie Ricki, in der Zeit ihrer Ausbildung – vermutlich als Training gedacht - äußerst geschickt und mit zielbewusster Energie auf dem Küchenvorplatz vom Felsenheim ein Huhn gerupft hat ... Und genau dieses zielorientierte Handeln hat sie auf ihrem ganzen Lebensweg begleitet.

Nach kurzer Berufsausübung in der Landwirtschaft, hat Ricki aber beruflich den Weg in die Tourismusbranche eingeschlagen. Das war sicher schicksalhaft, denn in St. Christoph am Arberg, wo sie im Hotel „Hospiz“ als Hausdame tätig war, lernte sie Wieland kennen und lieben. Die Hochzeit fand im Mai 1958 in Bad Aussee statt.

Wieland Hillmann, der Grandseigneur aus dem Norden Deutschlands, aus Hamburg, bildete mit Ricki ein kongeniales Ehepaar. Seine spätere pastorale Tätigkeit als Diakon in unserer Pfarre ist Legende und bleibt unvergessen.

1967 war das Jahr, in dem das Ehepaar Hillmann Bad Aussee als ständigen Wohnsitz wählte und ab diesem Zeitpunkt begann Ricki's Engagement im Ausseer Pfarrleben. Wie vielfältig und zeitintensiv diese ehrenamtliche Tätigkeit werden sollte, ahnte zu Beginn niemand.

Ein über Jahrzehnte laufendes Sicheinsetzen für alle nur denkbaren Bereiche des Pfarrlebens, war für Ricki zur Selbstverständlichkeit geworden. Detailgenau ihre Leistungen zu schildern, würde hier viel zu lange dauern.

Aus ihrem anfänglichen Engagement in der Katholischen Frauenbewegung führte sie der Weg vom Pfarrgemeinderat, zum Dekanatsrat und Diözesanrat, um in diesen Gremien ihre Ideen und oft auch sehr intensiv geäußerte Meinung einzubringen. Sie konnte ihre Wünsche in vielen Bereichen des Pfarrlebens mit Nachdruck und sehr klaren Worten vermitteln. Aber immer stand die Intension, alles perfekt abzuwickeln und der Qualität Raum zu geben im Vordergrund ihres Handelns.

Als Gattin des Diakons war ihr auch ein gewisses Sendungsbewußtsein gegeben, das sich im caritativen Bereich zeigte – hier ist im besonderen die Betreuung der Kummernummer der Pfarre zu erwähnen und auch das Engagement von Wieland und Ricki in der Hospizbewegung Ausseerland.

In all dem vielfältigen und bunten Leben unserer Pfarre hat Ricki Spuren hinterlassen. Es sind Spuren, die unvergesslich sind und deren Abdruck uns hoffentlich noch lange begleiten werden.

Wieland hat mit seinem Ableben sehr viel von Ricki's Energie mitgenommen. Die letzten Lebensjahre verbrachte Ricki im Generationenhaus Altaussee, wo ihr Alltag äußerst verständnisvoll und liebevollst begleitet wurde und auch die Hospizbewegung schöne und berührende Impulse gesetzt hat. Leider hat auch die Krankheit vor Ricki nicht Halt gemacht, die den Schleier des Vergessens von so Vielem über alles breitet ... Und sprachlich hat sich Ricki in ihre ganz eigene Welt zurückgezogen.

Liebe Ricki, der Pfarre Bad Aussee bleibt nun ein großes, ein aufrichtiges und ein herzliches „Danke“ zu sagen, für all dein jahrzehntelanges Mitwirken und Mitsorgen im Pfarrgeschehen! Mögen Engel dich ins Paradies begleiten und der Herr dich behüten in alle Ewigkeit!

Ulli Grill

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Pfarrblatt weitgehend auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Das Redaktionsteam weist aber ausdrücklich darauf hin, dass bei Personen immer sowohl Frauen als auch Männer gemeint sind.

BEICHTGELEGENHEIT

Vor den Gottesdiensten auf Anfrage beim Pfarrer/Vikar

SORGENTELEFON

Pfarrer Michael Unger: 0699 11 22 92 25

Vikar Bartosz Poznanski: 0676 87 42 6652

Diakon Franz Mandl: 0676 87 42 6307

Telefonseelsorge:

142 (ohne Vorwahl) rund um die Uhr!

Gebührenfrei! Vertraulich! www.telefonseelsorge.at

Ö3-Kummernummer: 116 123

täglich von 16.00–24.00 Uhr



DORFBÄCKEREI CAFÉ
SCHLÖMMER

DORFBÄCKEREI CAFÉ *S*CHLÖMMER
A-8983 BAD MITTERNDORF
OBERSDORF 7, TEL. 03623 / 2619



Service der Pfarren

Pfarrer Dr. Michael Unger Tel.: 0699 11 22 92 25

Vikar Mag. Bartosz Poznanski Tel: 0676 87 42 6652

E-Mail: bartosz.poznanski@graz-seckau.at

Diakon Wolfgang Griesebner

Tel.: 0676 87 42 6937

E-Mail: wolfgang.griesebner@graz-seckau.at

Diakon Franz Mandl

Tel.: 0676 87 42 6307

Isabella Ivíč

Tel.: 0660 38 88 868

Moritz Pliem

Tel.: 0664 12 19 984

Andrea Strimitzer

Tel.: 0664 63 62 322

Kontaktadressen:

Pfarramt Bad Aussee,

Kirchengasse 26, A-8990 Bad Aussee

Tel.: 03622 / 52 214, Fax: -4

rkpfarre.aussee@aon.at

www.ausseerlandpfarren.graz-seckau.at

Kanzleistunden (Mittwoch kein Parteienverkehr)

Gabi Gamsjäger Mo von 10.00–12.00 Uhr,

Di, Do, Fr von 09.00–12.00 Uhr

Pfarramt Bad Mitterndorf,

Hauptstraße 1, A-8983 Bad Mitterndorf

Tel.: 03623 / 22 28, Fax: -4

bad-mitterndorf@graz-seckau.at

www.pv-hinterberg.graz-seckau.at

Kanzleistunden Bad Mitterndorf

Elke Gewessler Dienstag und Freitag 09.00–12.00 Uhr

Sprechstunde im Pfarrhaus Kumitz:

Freitag 18.00–19.00 Uhr

Sprechstunde im Pfarrhaus Tauplitz:

Mittwoch 18.00–19.00 Uhr

Taufen bitte 3 Wochen vorher, **Hochzeiten** mindestens
3 Monate vorher **anmelden!**

Totengräber Johannes Schlömicher Tel.: 0676 87 42 6419

Pfarrkindergarten Grundlsee Tel.: 03622 85 11

Fotorechte: Soweit nicht anders vermerkt, direkt bei den Mitgliedern
des Redaktionsteams.



*Falte zum Gebet die Hände,
wenn der Schmerz dich endlos
quält,
für die Liebe gibt's kein Ende,
die man fest im Herzen hält.*

Herzlichen Dank

für die große Anteilnahme
am Heimgang meines lie-
ben Gatten, unseres Vaters
und Großvaters, Herrn

Martin Linortner

Besonderen Dank an Frau Dr. Claudia Wallner und Herrn
Dr. Hans Petritsch für die jahrelange beste Betreuung so-
wie Herrn Primar Dr. Dietmar Kohlhauser.

Vielen Dank an Pfarrer Dr. Unger, Vikar Mag. Bartosz
Poznanski für die Gestaltung der Heiligen Messe. Einen
besonderen Dank an Herrn Günter Köberl für die ge-
fühlvollen und tröstenden Abschiedsmelodien. Ein Danke
auch an Frau Sandra Singer und die Bestattung Haider.

„Vergelt's Gott“ allen Verwandten, Nachbarn, Freunden
und Bekannten für die vielen Kondolenzbesuche und
Beileidsschreiben, Kerzen- und Geldspenden.

In Liebe und Dankbarkeit

Gertrude Linortner

im Namen aller Verwandten

Gebet um Lebensfarben

Ich bitte Dich um viele Farben, damit mein Leben mit
dir und den Menschen besser gelingen kann.

Herr, gib mir viel vom **Gelb** deines Lichtes für die
Dunkelheit in meiner Seele.

Herr, gib mir vom **Orange** der Wärme gegen alles
Unterkühlte in meinem Herzen.

Herr, gib mir vom **Grün** der Hoffnung gegen
Resignationen und Ausweglosigkeit.

Herr, gib mir vom **Rot** der Liebe, um davon wieder
austeilen zu können.

Herr, gib mir vom **Blau** des Glaubens, um meine
Lebensentscheidungen zu leben.

Herr, gib mir vom **Violett** der Buße für Wege zur
Umkehr und Neuanfang.

Herr, gib mir vom **Schwarz** des Todes, damit
ich mich einstimme auf Abschiede.

Herr, gib mir vom **Weiß** des Neuen, um für dich
offen und bereit zu sein.

Herr gib mir vom **Braun** der Erde für Beständigkeit
und Ausdauer.

Herr zeige mir ab und zu einen **Regenbogen**, damit
ich nie vergesse: Du bist da! Amen.



*„Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen
eine frohe Botschaft bringe.“
(Lk 4,18)*

Im Vertrauen auf Gottes Nähe und im Glauben an die Auferstehung geben wir bekannt, dass

Dr. h.c. Johann Weber

Bischof von Graz-Seckau (1969–2001)

am 23. Mai 2020 im 94. Lebensjahr zum himmlischen Vater heimgegangen ist.

Nach den Schrecken des Krieges begann Bischof Johann zunächst mit dem Studium der Germanistik, ehe er ins Priesterseminar eintrat und mit 23 Jahren am 2. Juli 1950, vor 70 Jahren, zum Priester geweiht wurde. Nach einigen Stationen als Kaplan und als Seelsorger der Katholischen Arbeiterjugend wurde er Pfarrer in Graz-St. Andrä. Am 10. Juni 1969 wurde er von Papst Paul VI. zum 56. Diözesanbischof von Graz-Seckau ernannt und am 28. September geweiht. In die knapp 32 Jahre seines apostolischen Dienstes fielen unzählige Begegnungen in den Pfarren und an verschiedenen Orten kirchlichen Lebens sowie viele Initiativen für ein Miteinander in der Steiermark – Katholikentag 1981, Papstbesuch 1983, Tag der Steiermark 1993, Zweite Europäische Ökumenische Versammlung 1997. Als Mitglied der Österreichischen Bischofskonferenz war er deren Vorsitzender in herausfordernden Zeiten zwischen 1995 und 1998. Sein Verständnis von Hirte-Sein führte ihn nach seiner Emeritierung ab 2001 zurück in die Pfarrseelsorge. Er blieb von Anfang an seinem bischöflichen Wahlspruch „Den Armen die frohe Botschaft zu verkünden“ treu.

Die Kirche unseres Landes verliert mit ihm einen faszinierenden Zeugen der Frohen Botschaft. Wir danken Gott für diesen wunderbaren Menschen, Priester und Bischof. Die Familie, Vertreter des kirchlichen und öffentlichen Lebens sowie Wegbegleiter nehmen auf Wunsch des Verstorbenen im Grazer Dom am 3. Juni 2020 um 13.15 Uhr Abschied. Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben in dieser herausfordernden Zeit leider nur geladene Gäste im Dom mitfeiern können. Das Requiem und die anschließende Beisetzung in der Bischofsgruft überträgt der ORF live und ermöglicht so ein gutes Mitfeiern.

Am Dienstag, 2. Juni, kann von 9 bis 18 Uhr von Altbischof Johann im Grazer Dom persönlich Abschied genommen werden; ein Kondolenzbuch liegt dort auf. Ein weiteres ist auf der diözesanen Homepage eingerichtet. In den steirischen Pfarren halten wir am 2. Juni abends Totenwachen und feiern während der Pfingstwoche ein Requiem. Auch am Dreifaltigkeitssonntag gedenken wir seiner in der Feier der Gottesdienste.

**Bischof Wilhelm Krautwaschl
für die Diözese Graz-Seckau**

**Eva, Friederun, Klaus mit Familien
für die Angehörigen**

Wir bitten, von Kranz- und Blumenspenden Abstand zu nehmen und im Sinn des Verstorbenen den Bischof-Johann-Weber-Fonds der Caritas zum Lebensunterhalt für Menschen in Not zu unterstützen (IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187, BIC: STSPAT2GXXX, Bischof-Johann-Weber-Fonds).